

Der Rekordmann

Michael Lidl feiert 70. Geburtstag: Blick auf ein einzigartiges politisches Engagement – das mehr bot als einen Tunnel

VON MATTHIAS HOLZAPFEL

Farchant. – Der Tunnel. Natürlich, die Ortsaufahrt für die Gemeinde Farchant wird immer mit Michael Lidls Name verbunden sein. In seiner Amtszeit, am 27. Mai 2000, ist das so wichtige Bauwerk eröffnet worden. Die Baugenehmigung und noch mehr die Realisierung waren einem Gemeindevater von Lidl zu verdanken. Und doch wird dem Farchanter Ehrenbürger und Altbürgermeister nicht gerecht, sein kommunalpolitisches Engagement anzugehen. Seit 1972, auf dieses erste Projekt zu reduzieren, in seiner persönlichen Bilanz stellt Lidl denn auch das Sportzentrum, errichtet zwischen 1977 und 1979, nach oben. „Es kommt ausschließlich der eigenen Bevölkerung zugute“, betont er und legt an: „Do Juhl! (in diesem, außerdem, sagt er und lacht dazu, im Sportzentrum kann man feiern, im Tunnel nicht).“ Feiern wird Lidl heute, im 70. Geburtstag.



Michael Lidl: „Ich bin immer auf Ausgleich bedacht.“

der in den Gemeinderat bringen. Zu dieser Zeit bewertete sich zwei gestandene CSU-Mitglieder um die Bürgermeister-Kandidatur: Hans Leitenbauer und Georg Mondl. Bei einer Versammlung sagt dann ein Demokrat: „Der Lidl war an dem.“ Der Lidl ist damals 27 Jahre alt – und setzt sich in der CSU durch. Er erreicht die Stichwahl, gewinnt sie am 23. Juni und tritt schon am 1. Juli das Amt an. Eine der Beginn eines einzigartigen Engagements.

Lidl wird zum kommunalpolitischen Rekordmann: 36 Jahre, bis 2008, ist er als Bürgermeister tätig – keine ohne das Amt im Landkreis Dingolfing. Seit 1978, mit also auch 36 Jahre, setzt er sich im Kreisrat ein. Als dienstältestes Mitglied. Von 2002 bis 2008 stand er Landrat Harald Gilts als Stellvertreter zur Seite.

Zu Beginn seiner Amtszeit

in Farchant wird Lidl ins kalte Wasser geworfen. Er zeichnet gleich verantwortlich für den Bau des Schwimmbads und der Turnhalle. „Vor allem für Turnhalle hatten die jungen Männer wieder gefordert“, sagt Lidl, der damals ja selbst noch ein Junger ist. Im August 1973 – er nennt die Daten aus dem Stempel – werden beide Bauwerke an einem Tag eröffnet.

Der Farchanter, aus einer altingesessenen Bauernfamilie stammend, sieht sich selbst „eigentlich als Harzode lebender Mensch. Ich bin immer auf Ausgleich bedacht.“ Nur deshalb habe er die vielen Jahre als Bürgermeister annehmen können. „Wenn du da im Gemeinderat sitzt, kein gutes Verhältnis hast, hältst du das nicht durch“, meint er. Diskussionsrunden gab es nur zwei oder drei im Jahr, er sollte als Gemeindevater intervenieren. Nur im letzten Jahr seiner Amtszeit, 2007, war’s vorbei mit dem Ausgleich. Bei einem Bürgerentscheid lehnten die Farchanter nach Kontroversen den Hotelbau ab.

Nach 23 Jahren hätte er seine Pensionsansprüche erfüllt gehabt. Lidl möchte trotzdem weiter. Nicht, weil er sich für unverzichtbar hielt oder nicht loslassen konnte. „Da hat einfach viel Spaß gemacht.“ Die

Kandidatur ging ihm nie aus. Das gilt für die Kommunalpolitik – und für den Sport, eine große Leidenschaft. Lidl, für den TSV Farchant spielte er Fußball, von den Schülern bis zu den Alten Herren, und Eishockey. Rechtsaußen, das war auf dem Baue sein Position. „Da bin ich rund und rundergelehrt“, erzählt er. Der Fußball begeistert ihn bis heute – als großer Fan von Borussia Dortmund. Der Grund dafür ist aber nicht seine Frau, die aus Dortmund stammt, sondern: der TSV Farchant. „Ich habe mein Leben lang in einem schwarz-gelben Trikot für den TSV gespielt. Irgendwann verheiratet man das.“

Seit 15 Jahren sitzt er häufiger mit dem gelb-schwarzen Schal loskann der 80.000 Fans im Signal Iduna-Park. Startlinie, aber nicht auf dem Demos, „wenn was passiert“. Früher waren die Heiden der Uffers Meisterschaftsamt des TSV 1890 München seine Vorbilder. „Eigentlich bin ich vom Natur aus Sechster.“ Mitglied in der Altbürgermeister in sieben, acht Farchanter Vereinen – und beim Roten Kreuz. Als er 2002 aus Stellvertretenden Landrat gewählt wurde, legte ihm Kühn den BKK-Konvent gleich mit ins Herz. „Aber es macht



Mit Wucht Michael Lidl spielte von den Schülern bis zu den Alten Herren Fußball beim TSV Farchant.

mir sehr viel Freude“, betont Lidl. Auch wenn – oder gerade weil – die Herausforderungen groß sind, etwa beim Neubau des Bunkerbaues in Garmisch-Partenkirchen.

„Wer sich umhört, hört viel Gutes über den Juhltag. Und wer ihn trift, begreift einem Mann, der nicht fröhlich und gut gelium wirkt, mit sich und der Welt im Harmonie, zufrieden mit dem Leben. Er wolle die Zeit mit seiner Frau und der Familie genießen. Der Meterstab wird schon kürzer“, sagt er nachdenklich – und hängt doch fröhlich an. „A paar Jahre, le re laus, wie man bei uns sagt, das ist mein Wunsch.“

IHRE REDAKTION

Grainau Garmisch-Partenkirchen Farchant Oberau
 Alpspitzestraße 5a
 82467 Garmisch-Partenkirchen
 Matthias Holzapfel
 Tel. (0 88 21) 7 57 16
 Tanja Brinkmann
 Tel. (0 88 21) 7 57 18
 Nadja Hoffmann
 Tel. (0 88 21) 7 57 28
 Fax (0 88 21) 7 57 26
 E-Mail: redaktion@gap-tagblatt.de

AKTUELLES IN KÜRZE

GARMISCH-PARTENKIRCHEN
Bergmesse auf dem Eckbauer
 Die Pfarrerin Maria Himmel fährt in Partenkirchen für die Sonntag, 15. Juni, zu einer Bergmesse beim Kriemhild auf dem Eckbauer im Berg. Das musikalische Rahmen gestaltet der Oberrhein Dreizehnung. Beginn ist um 11 Uhr. Die Regen entfällt die Heilige Messe am Berg, der Gottesdienst findet dann um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt statt.

Bund Naturschutz trifft sich
 Das Veranstaltungsprogramm für die kommenden Monate steht im Mittelpunkt, wenn sich die Gruppe Oberrhein im Bund Naturschutz am Montag, 16. Juni, wieder trifft. In den Rahmen wird den Teilnehmern auch das Projekt „Abenteurer Faltkarte“, eine Aktion des BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland), vorgestellt. Das geht es um 20 Uhr im Gasthaus Zur Schramme am Ortsteil Garmisch. Willkommen sind dann nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten.

Aktuelle Projekte der Touristiker
 Der Fremdenverkehrsverein Garmisch-Partenkirchen lädt für Montag, 16. Juni, zu seiner Mitgliederversammlung ein. Zu Beginn werden der Vorsitzende Thomas Spreizer und Schriftmeister Günther Hensel über die Berichte über das Geschäftsjahr erläutern. Danach erwartet die Besucher ein Vortrag mit dem Titel „Hilfliches in der Arbeit von Garmisch-Partenkirchen. Tourismusstrategie, Ziele und aktuelle Projekte“. Die zwei Referenten sind Tourismusdirektor Peter Ries und Marketingmanagerin Stefli Vogl. Dazu ist auch eine Diskussionsrunde geplant. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Kurparkrestaurant Adlweith.

Ortsführungen in englischer Sprache
 Führungen in englischer Sprache bietet der Gästeführerverein Garmisch-Partenkirchen von Mittwoch, 18. Juni, bis Mittwoch, 3. September, regelmäßig an. Die Tour durch den Ortsteil Garmisch führt mit jeweils bei jedem Wetter statt und dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Tourist-Information am Richard-Strauss-Platz. Die Gebühr beträgt für Erwachsene acht Euro (mit Gästekarte sieben Euro) für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Beteiligung kostenlos. Eine Anmeldung ist auch nicht erforderlich.

Partenkirchner Feiertag

Zum Antonifest am Freitag werden Pilger aus Nah und Fern erwartet – Veranstaltungsreigen beginnt bereits am Vorabend

Garmisch-Partenkirchen – Ein besonders prominenter Prediger ist am morgigen Freitag zu Gast, wenn vor der Wallfahrtskirche St. Anton über dem Ortsteil Partenkirchen das traditionelle Antonifest gefeiert wird. Den Festgottesdienst um 9 Uhr geleitet der emeritierte Erzbischof von München und Freising, Friedrich Kardinal Wetter, zusammen mit Pfarrer Andreas La-



Kardinal Friedrich Wetter: Der emeritierte Erzbischof der Diözese München und Freising hält die Predigt beim Antonifest.

ckermeier und Geistlicher Rat Winfried Prummer. Zu der Messe werden Pilger aus Nah und Fern erwartet. Seit Jahrhunderten gilt die Heilige Antonius als Patron des Westbayerischen Landes, und die Partenkirchner haben ihn ja auch das Heiligum am Fuß des Wank ererbt. berichtet der Priester des Franziskanerklosters St. Anton, Geistlicher Rat Prummer, Geschichten von

den heiligen Barock-Großmeistern Josef Brouzner und Johann Evangelist Holzner und geweiht im Jahre 1747. findet hier jeweils am 13. Juni, seinem Namenstag, das Antonifest statt. Umrahmt wird der Gottesdienst von Vologengang und Blauspielung. Um 16.30 Uhr lädt St. Anton zu einem weiteren Amt mit Ansprache ein.

Bereits am Vorabend, am

heutigen Donnerstag, findet um 19 Uhr ein Abendgottesdienst statt. Bei der traditionellen geistlichen Abendmusik am Sonntag um 19 Uhr erklingt schließlich Volksmusik mit den Soubretten Gärtners aus Krüt, dem Sarnberg Dreizehnung aus Partenkirchen und dem Partenkirchner Saiten-Trio Uexweilern trägt Pater Winfried Prummer, Priester des Franziskanerklosters,

Liedern aus dem Leben des Heiligen Antonius vor. Und an einer weiteren alten Tradition teilhaben die Partenkirchner unter anderem bei der Vorabend des Antonifests: entscheiden sie zwei „Antonius“, das eine am „Farchant“ über der Katzenbachschicht, das andere am Zelleck oberhalb der Scheibler. Sie sind schon von Weitem zu sehen.

WOLFGANG KAISER

RICHARD-STRAUSS-FESTIVAL



Roter Flügel und Opern-Mobiliar

Für einen besonderen Anlass hat Kammerängerin Brigitte Fuchsauer (r.) auch einen ganz besonderen Rahmen geschaffen: Ihre Gesamtaufnahme von Strauss-Liedern präsentiert sie mit Kostproben vor Besuchern, die auf ovalen Möbeln aus dem Fundus der Bayerischen Staatsoper saßen. „Wie schon Anna Netrebko und Plácido Domingo.“ Mitwirkende bei diesem Mammuswerk sind (v.l.) Andreas Mattarberger, Michelle Irsch, Juliana Sasse und Brendan Gemmill sowie (sitzend) Pianist Wolfram Rieger. Festival-Preis für die Box mit neuen CDs: 38 Euro.

Kostenlos zum Jungen Podium

Garmisch-Partenkirchen – Mit einer Liedermäxime beginnt am heutigen Donnerstag das Festival-Programm. Brendan Gemmill (Tenor) singt im Olympiaaal das Kongresslied Garmisch-Partenkirchen Werke von Benjamin Britten, Gustav Mahler und Richard Strauss. Begleitet wird er von Wolfram Rieger am Klavier. Das junge Podium beginnt um 11 Uhr.

Für Kurzentschlusene verlost das Garmisch-Partenkirchen Tagblatt/Marmor Tagblatt dreimal zwei Karten für dieses Konzert. Wer weiß, welcher Landmann der Sonntag ist, sollte am punkt 8:45 Uhr unter Telefon 0 88 21/ 7 50 62 23 anrufen. Daneben gibt es Tickets für 20 oder 30 Euro an der Kasse. Am Abend spielt dann das Rundfunk-Orchester Pflüg um 19.30 Uhr im Olympia-Eissportzentrum in Garmisch-Partenkirchen. Neben Strauss’ Extrem Konzert für Waldhorn steht die Alpernballade auf dem Programm.

Brendan Gemmill singt Lieder von Britten, Mahler und Strauss.

Wilde Gungl Spielplatz für Vater und Sohn Strauss

Promenadenkonzert am Freitag im Garmischer Kurpark ein Geschenk der Gemeinde an die Bevölkerung

Garmisch-Partenkirchen – Immer mehr Musikfreunde aus der Region verfallen dem Klangzauberer Richard Strauss. „Schon die Hälfte unserer Festivalbesucher kommt aus dem Raum Garmisch-Partenkirchen“, sagte Bürgermeisterin Sigrid Meierhofer gestern bei der Eröffnung. Damit die Zahl seiner Anhänger noch wächst, lädt die Gemeinde am Freitag zum Promenadenkonzert des Symphonieorchesters Wilde Gungl in den Michael-Ende-Kurpark Garmisch ein.

Strauss und die Wilde Gungl, das ist eine lange Geschichte. Gegründet wurde

der Münchner Orchesterverein 1864. Genauso wie der Komponist feiert er also heute seinen 150. Geburtstag. Von 1875 bis 1896 leitete der Kammermusiker Franz Strauss, der Vater von Richard, das Laienseite. Nicht nur hat er das Niveau des „Dilettantenorchesters“ angehoben, sondern mit ihm auch die ersten Kompositionen seines musikalisch frühreifen Sohnes uraufgeführt.

Schon mit 13 erlebte Richard also seine Serenade in G-Dur vor Publikum, und ein Jahr später rühmte die Münchner Presse ein Werk von ihm: „Nach wiederholtem

Rufen erschien der Komponist an der Hand des Herrn Vereinsvorstandes, es war der 14-jährige Sohn des Dirigenten Strauss; seinem Namen wird er jedenfalls alle Ehre machen, dafür bürgt ein unbestreitbares Talent und seine große Liebe zur Musik.“ Richard empfand die Zusammenarbeit mit seinem Herrn Papa nicht immer als angenehm. Als der Vater seinem Filius eigene Vorschläge zur Besetzung eines Opus einbrachte, schrieb der 24-Jährige empört an seine Frau Mama: „Ich wäre beinahe in Ohnmacht gefallen und verwahrte mich natürlich (natürlich?) feier-



Als Schulbub und Student hat Richard Strauss in der Wilden Gungl mitgespielt.

lich dagegen.“ Die Wilde Gungl, die ausschließlich aus Liebhabermusikern besteht, konzertiert in München im Herkulesaal, im Brunnenhof der Residenz sowie im Prinzregententheater. Dirigiert wird es von Jaroslav Opleta, in den 1990er Jahren Direktor des Münchner Rundfunkorchesters. Im Garmischer Kurpark spielt das Orchester eine Concertouvertüre, die Strauss 1885 dem „Herrn Hofkapellmeister Hermann Levi in Hochachtung und Dankbarkeit“ gewidmet hat. Auch dieser hat ja in Garmisch-Partenkirchen seine letzten Lebensjahre ver-

bracht. Die Besucher hören dazu den Festmarsch in C-Dur, den Strauss der Wilden Gungl zur 25-jährigen Jubelfeier vermachte hat. Im Kontrast dazu erklingt das Konzert für Oboe und kleines Orchester. Der Altmeister hat es mit 81 Jahren in der Schweiz vollendet. Als Solistin präsentieren die Festivalmacher Viola Wilmsen. Sie gewann 2009 beim Sony Oboen Wettbewerb in Japan als erste Frau und erste Deutsche diesen begehrten Preis. EVA STÖCKEL

Das Konzert beginnt am morgigen Freitag um 15 Uhr im Kurpark. Der Eintritt ist frei.